

# Ernsthaftes und trotzdem leichtes Finale

**ADELBODEN** Wienerisch-französisch romantisch bis aufbrausend-überschwänglich und schweizerisch-neuzeitlich musizierte das Ensemble Fidelio mit Pianist Didier Puntos. Die jungen Künstler sorgten für einen feurigen Abschluss des erfolgreichen ersten Swiss Chamber Music Festival.

«Kaum hat das Festival begonnen, stehen wir vor dem grossartigen Schlusskonzert», begrüsst Jörg Conrad zum Finale des Swiss Chamber Music Festival Adelboden. Der Intendant lobte: «Was wir in den letzten zehn Konzerten erleben durften, sprengte sämtliche Qualitätsvorstellungen (siehe Kasten). Und er verspricht ein «süffiges Programm» mit dem Ensemble Fidelio. Sichtlich genoss das Publikum den lebendig und ausgekostet gespielten mozartischen Auftakt im Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott in der altgotischen Kirche und erfreute sich an der rein bläserisch besetzten (Flöte, Oboen, Klarinetten, Fagott und Horn) Carmen-Suite von Bizet. Erfrischende Leichtigkeit, mitreisende Spielfreude und herzerfrischender Esprit liessen aufhorchen.

## Musikalische Ernsthaftigkeit

Spannungsvoll tauchten die Zuhörenden in neuzeitlichere Klänge ein. Hautnah erlebten sie den Komponisten und Oboisten Jérôme Capelle im dargebotenen Werk «Septuor L'invité surprise» für Flöte, Oboe, Englischhorn, Klarinette, Bassklarinette, Fagott und Kontrafagott. In französischem Charme beantwortete er Fragen von Conrad und ermög-

lichte den Anwesenden Zugang zur modernen Musik. «Ich schrieb das Stück während einer Krankheit. Da hatte ich viel Zeit, mich darin zu vertiefen.» Durch das dreiteilige Werk erklang von den tiefen Holzbläsern ein begleitender Trauerzug. Und im Hintergrund mischte der als unbekannt angekündigte Gast mit. Aus der Sakristei erklangen leise wohlthuende Hornklänge. Für das Septett wirkte Capelles Komposition wie zugeschnitten, denn er arbeitet seit über 25 Jahren mit der idealen Besetzung – schlichtes und zugleich facettenreiches Musikerlebnis kam so zum Tragen.

## Ansteckende Begeisterung

Im Sextett für Klavier und Bläserquintett reagierte das Ensemble mit ansteckender Begeisterung auf Francis Poulencs aufbrausenden Überschwang der Gefühle. In Hindemiths Stil, verwoben mit französischen Nuancen, kam das farbige und exakte Zusammenspiel zwischen Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Konzertflügel zum Tragen. Im Wechsel folgten farbige Kontraste, rhythmisch witzig-freche Motive, wohlthuende solistische Melodiebögen und angriffig, teils dissonant akzentuierte Passagen. Dem Ensemble Fidelio gelang ein feuriger Festivalabschluss. *Heidy Mumenthaler*



Dem Ensemble Fidelio gehörte das Finale des Swiss Chamber Music Festival in Adelboden.

ZVG

## SWISS CHAMBER CLASSICS

**Bilanz** «Das Niveau ist so hoch, dass wir mit den ganz Grossen mithalten können», lobte Intendant Jörg Conrad. «Mit unglaublichem Gespür haben die Ensembles alles gegeben, was ihnen möglich war, sei es in technischer, virtuoser oder musikalischer Art, sie wuchsen über sich hinaus und übertrafen, was vom Veranstalter erwartet wurde.» Dies bewegt den Initianten und künstlerischen Leiter des Festivals. Es zeugt von einem ungläublichen Schaffenswillen der jungen Musikerinnen und Musikern, ein Beweis, dass die Musikhochschulen der Schweiz hochkarätige Ausbildungsstätten seien, welche europaweit keine Konkurrenz zu fürchten brauchen!

Die Besucherzahlen pendelten an den zehn Abenden vom schlechtesten besetzten Konzert mit 40 bis zu 260 Zuhörenden. «Von

Konzert zu Konzert hat der Besuch von Einheimischen zugenommen», stellt Conrad fest. Die Rückmeldungen waren positiv. Geschätzt wurde die Erklärung der zeitgenössischen Werke mit Kurzinterviews der anwesenden Komponisten. «2012 möchten wir den springenden Punkt erweitern, indem wir direkt aus der Kirche mit den nicht anwesenden Komponisten über die Lautsprecheranlage telefonieren, als wären sie hautnah unter uns.»

Für die Verantwortlichen des Swiss Chamber Classics ist dies ein klarer Impuls, das Festival in den nächsten Jahren weiterzuführen. In der Planung geht man von fünf Jahren aus. Thematisch bleibt das Festival gleich. Damit die Feriengäste mehr Spielraum haben, wird das Festival auf zwei Wochen ausgedehnt,

mit Konzerten jeweils von Mittwoch, Freitag bis Sonntag, und der Konzertbeginn wird auf 20 Uhr verschoben. Es sind somit konzertfreie Tage zur Erholung der Feriengäste eingeplant. Bisher steht fest: «Das Basler Kammerorchester spielt am Mittwoch, 26. September, die Galaeröffnung, und die Camerata Bern wird am Sonntag, 30. September, bei uns zu Gast sein», freut sich Jörg Conrad. *hms*



Jörg Conrad, Intendant und künstlerischer Leiter des Swiss Chamber Music Festival Adelboden. *Heidy Mumenthaler*

# Miss Jubiläum ist auch Miss Publikum

**100 JAHRE VIEHZUCHTVEREIN SPIEZ** Mit einer Auffuhr von 149 Kühen und Rindern feierte der Viehzuchtverein Spiez am Samstag sein 100-jähriges Bestehen.

«Zum 100-Jahr-Jubiläum wollen wir uns in erster Linie freuen und den Tag geniessen», schreibt Hansruedi Burn, Präsident des Viehzuchtvereins Spiez, im Vorwort der Jubiläumsschrift. Das taten sie dann am Samstag auch, ob schon der Genuss nicht im Vordergrund stand. Denn sowohl die Herrichtung des Viehschauplatzes wie auch das Waschen und Zurechtmachen der Tiere forderte einen enormen Arbeitsaufwand. Eine Arbeit, die sich aber auch gelohnt hat. Sämtliche der 149 auf den Schauplatz Rustwald hergebrachten Tiere waren fein gewa-

schon und herausgeputzt. Dazu ein Lob des Schauexperten Peter Hofer: «Die meisten Altersklassen boten einen erfreulichen Anblick mit einer breiten Spitze.» Grossgeschrieben waren am Schautag auch die Eigenleistungen der Kühe. Mit dabei war die älteste im Herdenbuch eingetragene Kuh Jasmin. Sie figuriert mit Jahrgang 1991 und stand stramm an ihrem Anbindeplatz – trotz ihrem Temperament und den starken Gliedmassen.

Einen Grosserfolg durfte die Kuh Berna von Hansruedi Burn verbuchen. Sie wurde sowohl als

Miss Jubiläum wie auch zur Miss Publikum erkoren. Dass das Publikum von einer schönen Kuh etwas verstand, ergab die geheime Wahl zur Miss Publikum. Auf den 20 von 27 eingegangenen Stimmen stand der Name Berna. Ein Grossteil der aufgeführten Kühe und Rinder stammte aus den Rassensektionen Swiss Fleckvieh und Red-Holstein. Reine Simmentaler waren nur wenige zugegen. «So ein Jubiläum tut gut. Es fördert das Interesse an der Zucht und verhilft den Mitgliedern zu neuem Elan», wagte OK-Mitglied Martin Peter zu behaupten.

Die Viehzuchtgenossenschaft Spiez, wie sie bis vor drei Jahren noch genannt wurde, hat ihren Geburtsort im Hotel Niesen in

Spiez. Zwölf zukunftsgläubige Männer waren es, die diesen Schritt wagten. Die neu ins Leben gerufene Zuchtorganisation schien sich rasch zu entwickeln, zählte sie doch an ihrer ersten Hauptversammlung bereits 30 Mitglieder. Die besten Zeiten erlebte der Verein in den Siebzigerjahren. Seither sank die Mitgliederzahl der Zweckorganisation stetig. Als Grund wird der Rückgang der bäuerlichen Anwesen angegeben. «Die immer mehr überbaute Gemeinde Spiez verlor dabei sehr viel Kulturland», hält Martin Peter in der Jubiläumsschrift fest. Aktuell zählt der Viehzuchtverein Spiez 10 Mitglieder mit 201 Herdebuchtieren. *Erwin Munter*

**Die Auszeichnungen.** Miss Jubiläum und Miss Publikum: Berna (Vatertier Apollo), Hansruedi Burn. Miss Schöneuter: Trisanna (Stadler), Christoph Tschabold. Miss Rind: Lacune (Calimero), Christian Wolf. Miss Protein: Angela (Petran-ET), Hansruedi Burn. Miss Lebensleistung: Jasmin (Galli), Martin Fuhrer.

**Die Rangliste.** Klasse 1: Severine (Tomba), Hansruedi Burn. Kl. 2: Berna (Apollo), Hansruedi Burn. Kl. 3: Ilve (Blitz-ET), Christian Wolf. Kl. 4: Orania (Zimbo), Hansruedi Burn. Kl. 5: Senta (Hardi-ET), Hansruedi Burn. Kl. 6: Gretina (Rubens-ET), Christian Wolf. Kl. 7: Egora (September), Christian Wolf. Kl. 8: Hyazinte, Hansruedi Burn.

# Die Türen öffnen sich

**FRUTIGEN** Gemeinsam mit der Hausmitbesitzerin, der Wasserversorgungsgenossenschaft Frutigen (WVG), öffnet die Kulturgutstiftung Frutigland am kommenden Samstag, 15. Oktober, von 9 bis 16 Uhr die Türen des Spritzenhauses an der Ziegeleigasse 1 in Frutigen. In ihrem Teil wird die Stiftung den Besucherinnen und Besuchern Gegenstände aus den Sammlungen sowie die beiden im Aufbau befindlichen Maria-Lauber-Zimmer mit originalen Gegenständen der Frutigaler Mundartdichterin präsentieren.

Die WVG stellt die neue Steuerungsanlage vor, zudem bringt ein Kleinbus die Besucher zum Reservoir Fuchschrumen und zum Trinkwasserkraftwerk im Dorfhaltwald. Ein kleiner Imbiss wird von der Wasserversorgung offeriert. *pd*

www.kulturgutstiftung.ch



100 Jahre Viehzuchtverein Spiez. Flankiert von den Ehrendamen Therese (l.) und Fränzi (r.) präsentieren sich die Missen und ihre Besitzer (v.l.): Miss Rind Lacune von Christian Wolf, Miss Schöneuter Trisanna von Christoph Tschabold und Miss Publikum/Jubiläum Berna von Hansruedi Burn. *Erwin Munter*

ANZEIGE

**Berner KMU empfiehlt:**

01.10.4 / SVP neu

**Gerhard Fischer**  
Weil er sich für eine sichere Energieversorgung einsetzt.

**Berner KMU PURE Bernois** www.waehlt-kmu.ch